

Vom Erbauer zum Mitgestalter

Lobeda schneidet bei nationalen Vergleichen von Großsiedlungen in den letzten Jahren sehr gut ab und die jüngsten Sozialkennziffern, nach denen der Stadtteil in ganz Ostdeutschland die Nase vorn hat, sprechen für sich. Dazu beigetragen haben umfangreiche Strukturprogramme von Bund und Freistaat, aber im großen Umfang auch das Engagement der Wohnungsgesellschaften. Allein jenawohnen hat seit der Wende 500 Millionen Euro in den Bestand investiert. Die Leerstandsquote ist auf 1% in Lobeda-West und auf 0,7% in Lobeda-Ost gefallen. Auch in der sozialen Durchmischung wird der Wandel deutlich. Das noch vor wenigen Jahren von Studenten abgelehnte Quartier erfreut sich inzwischen großer Beliebtheit. Einige Häuser, beispielsweise in der Auerbach- und der Binswangerstraße, konnten so vor dem Abriss bewahrt werden.

Mit den Aufgaben, die sich in Lobeda stellen, hat sich auch die Rolle der Wohnungswirtschaft verändert. Statt Neubau von Wohnungen steht die Instandhaltung und Wohnumfeldverbesserung oben an. Die städtische Wohnungsgesellschaft hat deshalb auch ihren Namen dem Produkt angepasst, dem Wohnen. Wohl fühlen sollen sich die Mieter aber nicht nur in ihren eigenen vier Wänden, sondern auch im Stadtteil. Der Geschäftsführer von jenawohnen, Stefan Wosche-

Graf, sieht auf diesem Gebiet die größte Herausforderung für die Zukunft.

abbaus beraten kann, sondern auch ursächliche Unterstützung gibt.



Antje David (Sozialmanagerin bei jenawohnen): Sie initiiert Netzwerke mit Vereinen, Ämtern und Schulen, um Konflikte zu vermeiden



Stefan Wosche-Graf (Geschäftsführer von jenawohnen): Will die Urbanität des Wohngebiets entwickeln und dauerhaft erhalten (Foto: jenawohnen)

Zunehmend polarisieren sich die Lebenswelten, was dazu führt, dass viele Menschen keinen Zugang mehr haben und außen vor bleiben. Die tiefer werdende Kluft führt zu Problemen und Konflikten, die viele allein nicht mehr bewältigen können. Auch vor Lobeda macht diese Entwicklung nicht halt. „Wir können die Feuerwehr nicht erst gründen, wenn es brennt“, so der Geschäftsführer, der deshalb ein Sozialmanagement ins Leben gerufen hat.

Dieses Sozialmanagement beinhaltet ein umfangreiches Beratungs- und Hilfsprogramm unter der Leitung von Antje David. Bei aufgelaufenen Mietschulden können sich Betroffene an eine der fünf Mitarbeiterinnen wenden, die nicht nur in Fragen des Schulden-

gebots, die so gut angenommen worden sind, dass es 2007 eine Wiederholung gab.

Fortsetzung auf Seite 2

Lesen Sie auch:



*Autobahn:
Neues Landschaftsbild wird erkennbar*

Seite 2



*Sport:
WSG Lobeda feiert
30. Geburtstag*

Seite 3

Ein neues Landschaftsbild wird sichtbar



An der Bundesautobahn A4 im Bereich Lobeda geht es in großen Schritten voran. Nach der Übergabe der ersten Tunnelröhre und dem spektakulären Umsetzen der Verschalung wird nun die zweite Röhre vorangetrieben. Für die Anwohner der angrenzenden Autobahnblöcke ist es aber jetzt schon sehr ruhig geworden. Durch die Erdwälle wird der Schall der vorüberfahrenden Autokolonnen vollständig geschluckt. Während man bis zum Sommer sein eigenes Wort auf den Balkonen kaum verstehen konnte, ist eine nie da gewesene Ruhe eingeleitet. Doch auch an anderen Bauabschnitten geht es zügig voran. Die denkmalgeschützte Brücke über die Saale wird restauriert. Um am westlichen Ende einen größeren Bogen über die B 88 zu schlagen, wurde der vorhandene Brückenbogen abgebrochen. In östlicher Richtung nehmen die Brücken über die Autobahn Gestalt an.



Zu den größten Bauwerken an diesem Autobahnabschnitt gehören die 600 Meter langen Einhausungen, die in rund 6-jähriger Bauzeit errichtet werden. Die erste Tunnelröhre wurde pünktlich der Bestimmung übergeben. Ende September 2009 soll die zweite Röhre fertig gestellt sein, die zukünftig den Verkehr Richtung Eisenach aufnimmt.



Die mit Natursteinen verkleidete, denkmalgeschützte Brücke wird restauriert. Dabei werden fehlende und beschädigte Platten aus dem gleichen Material ergänzt. Der alte Fahrbelag ist bereits entfernt worden. Dafür wird eine lastenverteilende Platte mit Abdichtung und Fahrbelag aufgebracht, so dass später vier Fahrspuren aufgenommen werden können.



Die Einstabbogenbrücke verbindet künftig das Wohngebiet mit dem Einkaufszentrum jenseits der Autobahn. Die transparente Konstruktion, deren Bogen eine Länge von ca. 59 Metern überspannt, ist behindertengerecht angelegt und für Fußgänger und Radfahrer gleichermaßen nutzbar.



Der letzte Bogen der 700 Meter langen alten Saalebrücke wurde in der Nacht vom 7. auf den 8. Dezember abgerissen. Mit einer größeren lichten Weite wird nun ein neuer Bogen errichtet und in Material und Form an die historische Bausubstanz angepasst.



Der Ebenentausch an der Stadtrodaer Straße ist jetzt gut sichtbar. Die neue Brücke – ein Stahlverbundüberbau – überspannt mit einer Länge von knapp 86 Metern die Richtungsfahrbahnen der BAB 4. Insgesamt vier Fahrspuren und ein Geh- und Radweg werden darüber geführt.



Weit fortgeschritten sind inzwischen auch die Arbeiten an den Lärmschutzwällen, die sich jetzt schon großer Beliebtheit erfreuen. Die bis zu 13 Meter hohen, aus Kalksteinquadern errichteten Trockenmauern nehmen Bezug auf die das Landschaftsbild prägenden Farben.

„Vom Erbauer zum Mitgestalter“ - Fortsetzung von Seite 1

Soziales Engagement zu fördern, ist auch das Thema des Programms „70 plus“, das vor allem die Nachbarschaftshilfe in den Blickpunkt rückt. Interesse füreinander zu entwickeln, ist ein Ansatz, ein anderer, eigene Mitarbeiter vor Ort zu haben. Deshalb gehören auch die Concierges, der Sicherheitsdienst und die Hausmeis-

ter zum Sozialmanagement. Sie kennen die örtlichen Gegebenheiten, können bei aufkommenden Problemen sofort reagieren oder die Sozialarbeiter benachrichtigen. Und schließlich greift mit dem Programm „SOS“ (sicher, ordentlich, sauber) ein sozialer Konsens, der sich gegen Verwahrlosung und Aufgabe richtet.

Die Wohnungsgesellschaft arbeitet im Sozialmanagement mit den Ämtern, den Sozial- und Altenplanern, sowie Vereinen und Schulen zusammen. Den Einsatz, den jenen dabei zeigt, begründet Stefan Wosche-Graf: „Wir sind als Wohnungsgesellschaft gut beraten, wenn wir nicht nur den Mikroblick, sondern auch den Makroblick haben.“

Die Wohnsportgemeinschaft Lobeda feiert 30. Geburtstag



J e n a s fünftgrößter Verein, die WSG Lobeda, hat im November ihr 30-jähriges Bestehen mit zahlreichen ehrenamtlichen Sportbegeisterten aus der Gründungszeit gefeiert.

Die Geschichte dieser Sportgemeinschaft begann 10 Jahre nach dem Einzug der ersten Mieter in das Neubaugebiet. Nach einer Entscheidung des VI. Turn- und Sporttages des DTSB, in der gefordert wurde, dass sich die Möglichkeiten für Breitensportliche Betätigung erheblich verbessern sollten, zögerten der Jenaer DTSB-Vorsitzende, Erhard Menz und der damalige Verantwortliche der Universitätsgewerkschaftsleitung, Dr. Gerd Busch nicht lange. Sie erarbeiteten ein Konzept und verfassten danach eine Briefwursendung mit einer Auflage von sensationellen 10 000 Stück, die in allen Haushalten verteilt wurde. Darin wurden die sportinteressierten Bürger des Stadtteils eingeladen, sich am 15. November 1977 in der Grillbar des Kulturzentrums einzufinden. Der Andrang war dann allerdings so groß, dass der Raum nicht reichte und kurzerhand in den Saal ausgewichen werden musste.

600 Interessierte trugen sich in insgesamt 17 Sportgruppen ein. Dazu gehörten Fußball, Tischtennis, Volleyball, Gymnastik, Ausdauerlauf und Rehabilitationssport. Die Übungsleiter arbeiteten – damals landesweit üblich – ehrenamtlich. Innerhalb von 5 Jahren wuchs die WSG um weitere 100 Mit-

glieder und Sportarten wie Schwimmen, Wandern und Radwandern kamen hinzu. Zunehmend wurden Sportfeste organisiert, darunter Volleyballturniere und der Lobdeburglauf. 1981 wurde dieses Engagement mit der Auszeichnung „Vorbildliche Sportgemeinschaft des DTSB der DDR“ in der Berliner Staatsoper geehrt.

Die Erfolge der WSG und vor allem ihre Mitgliederstärke weckten aber auch Begehrlichkeiten. Mitte der 80er Jahre fehlten in der Betriebssportgemeinschaft Carl Zeiss hunderte Mitglieder. Verantwortliche Funktionäre kamen auf die Idee, die Lobedaer dorthin einzugemeinden, wogegen sich entschiedener Widerstand regte. Die Übernahme wurde – trotz des verlockenden Angebots an die Übungsleiter, die Trainingsstunden künftig zu bezahlen – abgelehnt.

Mit der Hilfe von Sportfreunden aus der Partnerstadt Erlangen gelang es

schließlich nach 1989, einen Verein zu kreieren, der den marktwirtschaftlichen Gegebenheiten gewachsen war und trotzdem mit kleinen Preisen viele Menschen im Freizeitsport halten konnte.

Die WSG hat heute noch 600 Mitglieder, die nicht mehr alle aus Lobeda, sondern aus dem ganzen Stadtgebiet kommen. Jedes Jahr wird das Nikolausturnier im Volleyball und ein Weihnachtsturnier für die Fußballer veranstaltet. In der Schwimmabteilung werden Kinder trainiert, die sich nicht selten später in Trainingszentren einfinden. Schließlich ist die WSG Mitveranstalter der beliebten Langstreckenwanderung „Horizontale – 100 km rund um Jena“, zu der im letzten Jahr 1200 Teilnehmer aufgebrochen sind. Im Mai 2008 startet der 31. Lobdeburglauf vom Sportplatz in Lobeda-West.

Dr. Gerd Busch, der für seine 30-jährige ehrenamtliche Tätigkeit als Vorsitzender vom Landessportbund mit der Guths-Muths-Ehrenplakette in Gold ausgezeichnet wurde, sagt selbst über so viele Lebensjahre, die er dem Sport gewidmet hat: „Man muss einen Baum gepflanzt und Kinder gezeugt haben. Ich habe die WSG gegründet“. Kinder hat er trotzdem.



Feierstunde anlässlich des 30-jährigen Bestehens der WSG: Der Vorsitzende des Landessportbundes, Rolf Beilschmidt (rechts), verleiht Dr. Gerd Busch (links) und Frank Mäurer die Guths-Muths-Ehrenplakette in Gold bzw. Silber

Eltern-Kind-Zeit

Für kleine Kinder von ca. 1 bis 3 Jahren und ihre Eltern gibt es weiterhin das Angebot „Eltern-Kind-Zeit“ im Kinder- und Jugendzentrum Klex in der Fregestraße. Es ist Raum und Zeit, um mit den Kindern gemeinsam zu spielen, zu singen und für und mit den Kindern zu basteln. Bei einer Tasse Kaffee oder Tee kann man mit anderen Eltern und der Kursleiterin ins Gespräch kommen. Es gibt Anregungen für gemeinsames Spiel und Spaß in der Familie und damit die Erkenntnis – Kinder machen zwar Mühe, bereichern aber unser Leben und bringen Freude für Erwachsene.

Eltern-Kind-Zeit im KLEX ist immer **donnerstags von 9.30 bis 10.30 Uhr.**

Lobedas Gummistiefel-Zeit

Nach dem großen Interesse an der Lobedaer Stadtteilchronik und der Ausstellung zu 40 Jahren Stadtteilgeschichte einschließlich des Erzählcafés zu den Anfängen Lobedas soll die Reihe fortgesetzt werden. Die Ausstellung zur Stadtteilchronik wird noch bis zum 31. Januar 2008 zu sehen sein. **Am Mittwoch, 23.1.** lädt das Stadtteilbüro **um 14 Uhr** zu einem zweiten Erzählcafé ein, in dem die Bewohner ihre persönlichen Erlebnisse über die Gummistiefelzeit vom Einkaufen bis zur Kinderbetreuung austauschen können. Bitte anmelden: Telefon Jena 36 10 57.



Lobeda im Jahr 1970

Herausgeber & Redaktion: Stadtteilbüro Lobeda, gefördert vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena
Redakteurin: Doris Weilandt
Satz: Jochen Eckardt
Anschrift: 07747 Jena
Karl-Marx-Allee 28
sb@jenalobeda.de
E-Mail: www.jenalobeda.de
Internet: www.jenalobeda.de
Telefon: 36 10 57 **Fax:** 22 28 37
Öffnungszeiten: Di + Mi 10 - 17 Uhr
Donnerstag 10 - 18 Uhr
Auflage: 13.400 Exemplare
Druck: Wicher-Druck Gera
Verteilung: Zeitungsgruppe Thüringen

Kontakte und Sprechzeiten

Galerie/Stadtteilbüro, Tel. 36 10 57
Bewerbungssprechstunde: Montag 14-16 Uhr
AWO, W.-Seelenb.-Str. 28 Tel. 35 87 71
Wohnberatung: Di 9-12 Uhr und Do 14-18 Uhr; **Formularhilfe:** Di 13.30 -15.30 Uhr; **Beratung zu sozialen Fragen und für Ehrenamtliche:** Fr 10-12 Uhr
Beratungstag im LISA: Dienstag, 8.1. 9-14.30 Uhr Ombudsstelle: Beratung und Information für ALG-II-Empfänger **15-16.30 Uhr** Gleichstellungs- und Ausländerbeauftragte
Schiedsstellen: Dienstag, 8.1. 17-18 Uhr Lobeda-West (LISA) **17-18 Uhr** Lobeda-Ost (Lobdeb.-schule)
Begegnungs- und Kommunikationszentrum FV Hospiz Jena e.V. Tel. 22 63 73
Sprechzeiten: Mo bis Fr 9 -12 Uhr
Beratg. Patientenverfügung: Do 9-12 Uhr
24-Std.-Notfalltelefon: 0160/444 68 62
Ev.-Luth. Kirchgemeinde Lobeda, M.-Niemöller-Straße 4 Tel. 69 71 20
Kleiderkammer: Mi 15-17 Uhr
Fachdienst für Migration und Integration Kastanienstr. 11
Jugendmigrationsd./JMD: Tel. 33 12 91
Di, Do 10-12 Uhr, Do 17-19 Uhr
Migrationserstberatung: Tel. 39 47 99
Mo, Do 16-18 Uhr, Mi, Do 10-12 Uhr
Familienberatungsstelle im LISA, Tel. 492823/24
Sprechzeiten nach Vereinbarung
AOK-Sprechstunde im Stadtteilbüro
freitags 9 -13 Uhr

Vertraut und fremd zugleich

Auch wenn in Jena seit einigen Jahren wieder Menschen leben, die sich zum jüdischen Glauben bekennen und in einer jüdischen Gemeinde organisiert sind – wissen doch die Nachbarn wenig von ihnen, ihrem Glauben und ihrer Kultur. Und auch umgekehrt ist es oft nicht viel anders. Dieser Fremdheit sollen nun Begegnungen zwischen Juden und Nichtjuden entgegen gesetzt werden. Gesucht werden Interessierte, die sich in einer solchen Gruppe treffen möchten. „Jüdisches Leben in Vergangenheit und Gegenwart“ soll das Thema sein - Ein Kennenlernen der Geschichte, Kultur, Religion und Lebensweise des jüdischen Volkes. Die erste Zusammenkunft findet am Mittwoch, dem 23.1.2008, im Jüdischen Gemeindezentrum in Lobeda-Ost, Allende-Platz 11, statt. Beginn: 17.30 Uhr **Kontakt:** Telefon 50 88 44

Veranstaltungskalender

Galerie/Stadtteilbüro, Karl-Marx-Allee 28, Tel. 36 10 57

bis 31.1. Ausstellung „Neulobeda – Impressionen aus vier Jahrzehnten“
Mi, 23.1. 14 Uhr Erzählcafé zu den Anfängen in Lobeda: „Mit Gummistiefeln unterwegs...“

Stadtteilzentrum LISA, Tel. 49 28 35

Mi, 9.1. 18.30 Uhr Öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates

Fr, 12.1. 21 Uhr Familientanz

DRK-Seniorenzentrum, Ernst-Schneller-Str. 10, Tel. 33 46 14

Do, 10.1. 15 Uhr Bowling (bitte anmelden)

Di, 15.1. 14.30 Uhr Geburtstag des Monats

Do, 24.1. 14 Uhr Lesung

Di, 29.1. 14 Uhr Singen mit Susanne Lehmann

Do, 31.1 12 Uhr Fahrt in die Toskana Thermo (bitte bis 24.1. anmelden)

Neu: Mittwoch 14-16 Uhr Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz

AWO Begegnungsstätte, W.-Seelenbinder-Str. 28a, Tel. 35 87 71

Mo, 14.1. 14 Uhr Vortrag „Gesetzliche und private Absicherung im Alter“

Mi, 16.1. 13.30 Uhr Häkeln von Perlenketten (bitte anmelden)

Mi, 23.1. Wanderung (Zeiten bitte erfragen)

Mi, 30.1. 14 Uhr Vortrag „Rundreise Rajasthan in Indien“

Jugendzentrum Treffpunkt, Erlanger Allee 114, Tel. 33 11 46

Fr, 25.1. 20 Uhr Party mit DJ Macoma (ab 14 Jahre)

dienstags-freitags 11-20 Uhr Schülertreff, Internet

mittwochs 19 Uhr Kinoabend

donnerstags 15 Uhr Bewerbungstraining

Kinder- und Jugendzentrum KLEX, Fregestraße, Tel. 63 50 90

bis 6.1. geschlossen!

donnerstags 9.30 Uhr Eltern-Kind-Zeit für Kinder von 1-3 Jahren

Di, 8.1. 19 Uhr **Spielabend für Erwachsene**

Sa, 26.1. 14-18 Uhr „Spiel-Frei-Zeit“ - Nachmittag für Familien

Studentenclub „Schmiede“

Mi, 9.1. 20 Uhr „Rocktigers“ live in concert; **Mi, 23.1. 20 Uhr** „DUO JANNA“ mit irish folk

Mi, 30.1. 21 Uhr „Der Philipp“